

# Die Uni baut eine neue Bibliothek

Der Planungskredit für das Vorhaben ist beantragt. Das Hauptgebäude ist stark sanierungsbedürftig.

Rafael Hunziker

Auf der Grünfläche der Hebelschanze soll ein Neubau für die Universitätsbibliothek entstehen. Die Pläne sind schon länger bekannt, jetzt beantragt die Regierung beim Grossen Rat einen Projektierungskredit in der Höhe von 7,9 Millionen Franken. Im Kredit inbegriffen ist ausserdem die Planung der Sanierung des Bernoullianums. Dieses bleibe ein universitäres Forschungs- und Lehrgebäude, schreibt die Regierung.

«Für den Neubau wird die gesamte Fläche der Hebelschanze und der bestehende Anbau an das Bernoullianum aus den 1950er-Jahren beansprucht», heisst es weiter. Momentan ist die Hebelschanze eine Grünanlagenzone. Damit die Universität ihre geplante Erweiterung bauen kann, muss eine Umzonung zur Zone für Nutzungen im öffentlichen Interesse (NöI) stattfinden.

Der Neubau der Universitätsbibliothek (UB) soll zur Sicherung des historischen Sonderbestands dienen. Nach über 50 Jahren sei die UB stark sanierungsbedürftig, schreibt die Regierung. Die hohen klimatischen und sicherheitstechnischen Anforderungen zur Aufbewahrung des historischen Sonderbestands könnten nicht mehr gewährleistet werden.

Um die wertvollen Dokumente, die im Schweizerischen Inventar der schützenswerten Kulturgüter als Objekte von nationaler Bedeutung verzeichnet sind, im Sinn des Kulturgüterschutzes aufbewahren zu kön-



Auf dieser Grünfläche an der Hebelschanze hinter dem Bernoullianum soll der Neubau entstehen.

Bild: Kenneth Nars (Basel, 1. November 2022)

nen, sei der Neubau notwendig. Dieser ermögliche ausserdem, das Hauptgebäude denkmalgerecht zu sanieren.

## Die Unibibliothek ist der falsche Ort

«Für eine Totalsanierung der UB, unter anderem mit Massnahmen zur Erdbebenertüchtigung, sind tiefe Eingriffe in die bestehende Bausubstanz erforderlich», so die Regierung. Sol-

che Eingriffe seien bei laufendem Betrieb und ohne Auslagerung der Bücher, speziell des historischen Sonderbestands, nicht möglich.

Die Universitätsbibliothek sei ohnehin nicht der richtige Ort, um den Sonderbestand der Uni Basel aufzubewahren. «Eine Machbarkeitsprüfung hat ergeben, dass in der geschützten Bausubstanz des UB-Hauptgebäudes auch nach einer Sanie-

rung die für den Sonderbestand erforderlichen sicherheitstechnischen und klimatischen Bedingungen nicht erreicht werden können», erwähnt die Basler Regierung.

Für den neuen Standort der Erweiterungsbibliothek, die mehrheitlich als Aufbewahrungsanlage für heikle Dokumente fungieren wird, seien mehrere Standorte in der Umgebung der UB geprüft worden.

«Unter Abwägung der Hauptkriterien Funktionalität, Städtebau und Denkmalpflege zeigte sich, dass der Standort auf der Hebelschanze als einziger der geprüften Standorte die Anforderungen für einen Neubau mit der erforderlichen Nähe zum Hauptgebäude erfüllen kann.» Für neue Grünflächen sei eine Entsiegelung des Vorplatzes des Bernoullianums angedacht.